

QUARTIERVEREIN HFL

Loryplatz – wie weiter?

Fünf lächelnde KandidatInnen für den Stadtrat zieren den SP-Prospekt. Doch hier interessiert der Hintergrund! Auf dem Dreieck zwischen Köniz- und Schlossstrasse sind Sonnenschirme zu sehen, ferner Girlanden, ein Marktstand, Sitzgelegenheiten. Und Menschen. Der Loryplatz ist ein Ort, wo man sich für eine Wahlkampagne fotografieren lässt.

Ein Unort...

Blenden wir zehn Jahre zurück. Die Migros hatte ihre Filiale eben geschlossen. Der Loryplatz verlor Laufkundschaft, die anderen Geschäfte klagten über Umsatzeinbussen. Und der Platz war nur Verkehrsfläche, eine Tramhaltestelle. Auf Initiative des Quartiervereins Holligen-Fischermätteli (HFL) leiteten Behörden und Private Massnahmen ein. Ende 2012 lag ein Nutzungskonzept vor. Vieles was darin steht, ist mittlerweile umgesetzt.



Quartierleben auf dem Loryplatz am letzten «Herbstmärit». Es braucht weiteres Engagement. (Foto: Foto Fred Braune, HFL)

... wird umgebaut...

Die Verkehrsfläche wurde reduziert, die Direktverbindung zwischen Schloss- und Könizstrasse ist rückgebaut. Der ganze Platz erhielt einen Mergelbelag und ist nun bei jedem Wetter begehbar. Ein Stromverteiler wurde eingerichtet, rund um einen Baum gibt es eine Sitzgruppe. Eine Treppe stellt die Verbindung zwischen dem Platz und dem Park vor dem Loryspital her. Die Infrastruktur darf sich sehen lassen.

... und neu belebt

Doch sie muss auch benutzt werden. Ein Wochenmarkt stiess auf

Schwierigkeiten. Ein Metzger und ein Käsehändler gaben auf – sie erzielten zu wenig Umsatz. Immer noch mit Ständen präsent sind ein Gemüsehändler am Dienstag und eine Bäckerei am Freitag. Rund um den Platz entstanden neue Geschäfte, darunter eine Express-Filiale von Denner.

Bereits zur Tradition geworden sind der Frühlings- und der Herbstmärit. Die letzte Ausgabe – organisiert von einem neuen Team des HFL - ging am 17. Oktober über die Bühne. Im September war die Foto-Ausstellung «Entlang der Schlossstrasse» zu sehen. Und im Sommer luden Pop-up-Bars am Abend zum Ausgehen ein, trotz der Corona-Krise.

Und jetzt?

Ob man auch nächstes Jahr am Abend auf dem Loryplatz ein Bierchen trinken kann, ist noch nicht klar. Gespräche laufen. Und tagsüber hat es Platz für weitere

Marktstände. Ob der Loryplatz ein attraktiver Ort bleibt, hängt auch davon ab, dass die AnwohnerInnen die Angebote nutzen und das Engagement honorieren!

THOMAS ACCOLA, CO-PRÄSIDENT HFL

HOLLIGEN-FISCHERMÄTTELI
Ihr Quartier
Ihr Quartierverein

Quartierverein Holligen-Fischermätteli
Der Verein, der sich fürs Quartier einsetzt
HFL, Postfach 297, 3000 Bern 5
info@holligen.ch, www.holligen.ch

NACHBARSCHAFT BERN



Das Zuhause geniessen mit der passenden Unterstützung

Seit 60 Jahren lebt Frau Nyffeler im Holligenquartier. Auch mit 95 Jahren meistert sie ihren Alltag weiterhin selbständig. Damit das funktioniert, erhält sie punktuelle Unterstützung von Freiwilligen von Nachbarschaft Bern.

mehr möglich. Für die wöchentlichen Einkäufe ist nun Ariana Galeano im Einsatz, die ähnlich wie eine VelokurierfahrerIn, die Einkäufe per Velo und mit ihrem grossen Rucksack erledigt. Ihr unbekannte Produkte fotografiert sie



Viele Freiwillige erledigen Einkäufe für Nachbarinnen und Nachbarn.

Im Sommer 2018 hat sich Frau Nyffeler das erste Mal bei Nachbarschaft Bern gemeldet. Damals stand für sie im Vordergrund, jemanden im Quartier zu kennen, der bei Notfällen erreichbar wäre. Durch die Jahre haben die Mieter*innen im Haus gewechselt und die vertraute Nachbarschaft hat nicht mehr funktioniert. Eine junge Freiwillige von der gegenüberliegenden Häuserzeile hat so während zwei Jahren mit kleineren und grösseren Einsätzen die nötige Entlastung gebracht: zu wissen, dass jemand in der Nähe wäre, Erledigen von Einkäufen und Entsorgen, Telefongespräche.

Ein Wechsel zeichnet sich ab

Im Frühling dieses Jahres hat sich dann abgezeichnet, dass die Freiwillige die nötigen zeitlichen Ressourcen nicht mehr aufbringen kann, weshalb sich das Team von Nachbarschaft Bern auf die Suche nach Ersatz gemacht hat. Inzwischen erhält Frau Nyffeler Unterstützung von zwei Freiwilligen. Eine davon bringt ihr am Wochenende ihr geliebtes Züpfli von ihrem Wunschbeck, damit sie auf diese Tradition nicht verzichten muss. Grössere Einkäufe waren von dieser Freiwilligen aufgrund eines Jobwechsels nach kurzer Zeit nicht

mit ihrem Smartphone bei Frau Nyffeler, damit das richtige geliefert werden kann. Das macht Frau Nyffeler Eindruck und sie freut sich sehr, ihre vertrauten Produkte nach Hause geliefert zu erhalten.

Das Zuhause hat Priorität

Mit der Abhängigkeit tut sich die ältere Dame schwer. Gerne würde sie alles selber machen und nicht von anderen und deren Zeitfenstern abhängig sein. Allerdings weiss sie, dass es ohne diese Unterstützung nicht möglich wäre in der eigenen Wohnung zu verbleiben. Den Umzug in ein Heim möchte sie so lange wie möglich hinauszögern. Umso dankbarer ist sie den jungen Frauen, die ihr weitere Jahre in ihrer geliebten Wohnung ermöglichen.

Nachbarschaft Bern

Tel. 031 382 50 90
info@nachbarschaft-bern.ch
www.nachbarschaft-bern.ch

Projektleiterin Simone Stirnimann ist neu Mo, Di, Do im Quartierbüro an der Schlossstrasse 87a anzutreffen (gegenüber Tramhaltestelle Schlossmatte).